

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Paul Brägelmann: Dei kohld bloß

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Paul Brägelmann

Dei kohld bloß

At Blöckers Angela mit ehr Uprümen ümme Pastoraot ümtau farig was un uck uut 'n Achterhuuse un vanne Daol dat weggschaffd haar, wat sei mennde, dat et wegg kunn, was et bolle Allerhillgen.

Van do aff an mäöss sei jeden Morgen dann uck dei Äömde anbeuten. Bi ehr Warkerei haar sei dat nich bedachd: Mit'n ganze masse hölten Kräöchen haar sei gaut Füer anbeuten kunnt. In ehrn Iewer haar sei aower aals up'n Hoop schmäten: Man wegg, man wegg! Ehr Brauer haar tweimaol 'n ganz Feuer nao dei Schuttkuhlen henbräöggd. Nu stünnd sei d'r her, haar dei allerbesten Anthrazitkäöhl in'n Emmer un kunn dei Dinger nich taugange kriegen.

Dor häff nich väl fähld, un sei haar sick up't Rad sett'd un was nao Baukern fäüherd, üm sick wat taun Anbeuten tau haolen. Bi ehr in'n Huuse dor was sowat alltied wiet invörn upstae. Mit Stroh füng dat dor an. Un ehr Pappen haar fien Sprickerholt mindestens twei Johr vörup in'n Drögen sitten.

Sei versäögge et mit Zaitungspapier. Dat was noch dat beste, wat sei taun Füeranbeuten haar. Glücken wüll dat aower nich. Wat sei taugangekreeg, dat was Qualm inne Bude un Klaierei üm' Aomd tau.

Pastor köm dor eiß uptau, hei frög: „Will dei Donner nich brennen?“ „Ass wenn ein' denn Schoßstein taudeckd häff“, sä sei, „ick häbb aower uck nicks Äönlicks taun Anbeuten.“

Bittermann wull ehr wieterhelfen: „Dau dor doch 'n Handvull Zaitungen ünner, schafß seihn', dat dei Aomd dann kaomen dait. Hier sind ja oole Kirchenzaitungen genau.“

„Dei däögde nich, dor mit gaiht dat nich“, schlög sei dat aff.

„Wo kump et dann nu?“, wunnerde Pastor sick.

Dei Huushöllerske was sick aower in ehre Meenung sicher: „Dat häbb ick sülben uutprobeierd. Up uus Karkenblatt dor kanns du Füer upschmieten, dann brennd et noch nich.“

Pastor do dann ganz entschieden: „Jüst mit Karkenzaitungen mott man doch wat entflammen käönen, oder?“

„Nä, dat gaiht nich. Ick häbb et faoken genau versäöggd. Dei Karken-
zeitungen dei kohld bloß.“

Anmerkung der Herausgeber:

In seinem Text verwendet Dr. Paul Brägelmann eine Rechtschreibung, die versucht, den Klang-
laut der Worte möglichst originalgetreu wiederzugeben, um das Lesen zu erleichtern. Diese
Schreibweise weicht zum Teil ab von der Rechtschreibung, die vom Plattdütschen Kring des
Heimatbundes verwendet und in dem blauen Lexikon „Ollenborger Münsterland. Use Wör-
bauk“ von Prof. Dr. Wilfried Kürschner näher erläutert wird.

Gertrud Herzog

Ohrkreuper

Ein lüttket Lied kröpp in mien Ohr
un sitt denn ganzen Dag nu dor.

Ik summ dat all bi 't Freuhstückmaoken
un sing dat luut bi 't Ätenkaoken.

In 'n Takt plätt ik de Büxen
un flait dat uk bi 't Schauh inwicksen.

Un ligg ik Aobends ünn're Däken
dann is mien Liedken bold vergäten.

